





Statut

über die Organisation der ständigen Commission der provisorischen Generalversammlung des Hermannstädter Comitates.

Bis zu der im Sinne des XIII. Artikel vom Jahre 1870 zu bewirkenden Neugestaltung der Generalversammlung hat für die Organisation der ständigen Commission das Nachstehende zu gelten.

§. 1. Die ständige Commission besteht aus vierzig von der provisorischen Generalversammlung für die Dauer ihres eigenen Mandates gewählten Mitgliedern.

§. 2. Vorsitz der ständigen Commission ist der Vicepräsident, in dessen Verhinderung einer der beiden, von der Commission aus ihrer Mitte gewählten Vicepräsidenten.

§. 3. Schriftführer der Commission ist der Obernotar oder einer der Vicenotare.

§. 4. Die ständige Commission hat die Aufgabe, alle wichtigeren Acte der municipalen Selbstregierung zur Verhandlung in der Generalversammlung vorzubereiten.

§. 5. Die ständige Commission theilt sich in eine politisch-administrative und in eine finanziell-wirtschaftliche Section. Jede Section hat aus zwanzig Mitgliedern zu bestehen.

§. 6. Die Sectionen arbeiten, wenn nicht der Vicepräsident sich den Vorsitz vorbehält, unter dem Vorsitz je eines der beiden Vicepräsidenten der ständigen Commission. Ihre Schriftführer und Referenten bestellt jede Section sich selbst.

§. 7. Zum Wirkungskreis der politisch-administrativen Section gehört beispielsweise:

- die Schaffung der Statuten;
die Eintheilung der Verwaltungs- und der Wahlbezirke;
die Regelung, die Erhöhung oder Herabsetzung der Gehalte für Bedienstete, für das Hilfs- und Manipulationspersonal und die Diener;
die Errichtung neuer Aemter und Stellen oder Abschaffung bestehender.
Zum Wirkungskreis der finanziell-wirtschaftlichen Section gehört beispielsweise:

- die Verfügung über die Communicationen des Municipiums, über öffentliche Werke, Bauausführungen und öffentliche Arbeiten;
die Ausnahme von Anleihen;
Erwerbung oder Veräußerung von Stammvermögen;
Hauptstellung des Municipalbudgets und Prüfung der Schlussrechnungen.

Uebrigens gehören zum Wirkungskreis der einen oder der andern Section und werden derselben vom Vicepräsidenten zugewiesen alle wichtigeren Acte der municipalen Selbstregierung, je nachdem sie den oben beispielsweise angeführten Aufgaben der einen oder der andern Section näher liegen.

§. 8. In der Regel arbeiten die beiden Sectionen selbstständig und von einander unabhängig und unterlegen ihre fertigen Operate dem Vicepräsidenten zur Vorlage an die Generalversammlung.

Wenn jedoch die zu behandelnden Gegenstände in den Wirkungskreis beider Sectionen einschlagen, oder wenn der Vicepräsident oder eine der Sectionen es für notwendig erachtet, so ist der betreffende Gegenstand in der vollen ständigen Commission zu verhandeln.

§. 9. Der ständigen Commission sowohl als auch jeder der beiden Sectionen steht es frei, schriftliche oder mündliche Gutachten von Sachmännern oder Fachcommissionen einzufordern.

§. 10. Die ständige Commission so wie die Sectionen treten auf Einladung ihres Vorsitzers, so oft es die Geschäfte erfordern oder mindestens zehn Mitglieder es verlangen, zusammen. Unmittelbar vor einer jeden Generalversammlung muß die ständige Commission zusammengetreten.

§. 11. Die Centralbediensteten des Comitates sind berufen und alle Bediensteten auf Verlangen der Commission oder ihrer Sectionen verpflichtet, an den Sitzungen derselben mit beratender Stimme theilzunehmen und die gebotenen Anstalten zu erteilen.

§. 12. Die Sitzungen der ständigen Commission und ihrer Sectionen sind für alle Mitglieder der Generalversammlung öffentlich.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 28. September.

(Hof- und Personal-Nachrichten.) Aus Weissenburg, 24. September wird gemeldet: Der deutsche Kaiser und der Kronprinz nebst Gefolge sind um 5 Uhr 15 Min. Nachmittags hier eingetroffen, am Bahnhof von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden.

Die Stadt ist festlich geschmückt. Trotz des strömenden Regens ist die Landbevölkerung zahlreich herbeigeströmt. — König Alphonso von Spanien, der allerdings erst im Jahre 1875 den Thron bestieg, hat nachträglich anlässlich der 1873er Wiener Weltausstellung an Functionäre der verschiedenen ausländischen Staaten insgesamt zwölf Auszeichnungen erteilt, von denen fünf nach Oesterreich-Ungarn gelangten, und zwar wurde das Groß-Comandantkreuz (Encomienda de numero) des katholischen Ziaballa-Ordens an den generellen königlich ungarischen Weltausstellungskommissar und Jury-Referenten, Professor Ladislav von Wagner, das Comandantkreuz desselben Ordens an die generellen Juroren Zuckerabtributsbesitzer Julius von Robert, Großgrundbesitzer Konstantin von Gyulod und f. f. Tabakfabriken-Juror Dr. R. K. f. f., schließlich das Ritterkreuz des Ordens Karls III. an den generellen Weltausstellungs-Secretär, f. f. Joffieretie im Ministerium des Aeußern, Dr. Plajon verliehen. — Wie verlautet, soll die Ernennung des Bukovinarer Metropolitens schon demnächst erfolgen. — Als Candidaten werden genannt: Archimandrit Blaziewicz und der ruthenische Domherr Malinowski.

(Eintheilung des Bistrits-Nassoder Comitates.) Ueber die Eintheilung des Bistrits-Nassoder Comitates in Stadtbezirke hat die Zünzschmer-Commission folgenden Bericht ausgearbeitet:

I. Schönbirter Bezirk: 1. Jaab, 2. Bintak, 3. Wallendorf, 4. Csepán, 5. Mettersdorf, 6. Treppen, 7. Also-Vlasfalva, 8. Felső-Balosalva, 9. Kaila, 10. Schönbrunn, 11. Heidenberg, 12. Miaraken, 13. Deutsch-Budaf, 14. Sennsdorf, 15. Burgballe, 16. Waltersdorf, 17. Petersdorf, 18. Oberneudorf, 19. Windau, 20. Klein-Bistritz.

II. Lechniker Bezirk: 1. Soofalva, 2. Bilat, 3. Baierdorf, 4. Serethfalva, 5. Fritina, 6. Lechnis, 7. Wermsch, 8. St.-Georg, 9. Bongard, 10. Tath, 11. Galay, 12. Dürbach, 13. Weiskirch, 14. Nyek, 15. Saly.

III. Nassoder Bezirk: 1. Macod, 2. Militei, 3. Zgra, 4. Runt, 5. Supaj, 6. Poien, 7. Guren, 8. Birtos, 9. Romul, 10. Telcs, 11. Horto, 12. Salva, 13. Nasod, 14. Rebrisor, 15. Entrabam, 16. Bislop, 17. Kasz, 18. Dák-Nemeth, 19. Naggy-Nemeth, 20. Dák-Nemeth, 21. Tokát, 22. Rebra, 23. Parva.

IV. Rodnaer Bezirk: 1. Nepos, 2. Földes, 3. Zbornica, 4. Les, 5. St.-Jozef, 6. St.-Georg, 7. Alt-Rodna, 8. Neu-Rodna, 9. Kisköbánya, 10. Zbornica, 11. Mier, 12. Nagya.

V. Borgo-Brunder Bezirk: 1. Borgo-Brund mit Prädium Tihuz, 2. B.-Diojeni, 3. B.-Suffen, 4. B.-Tihuz, 5. B.-Ruz, 6. B.-Medilonei, 7. B.-Bistritz, 8. B.-Morosen, 9. Kojna, 10. Kujna.

VI. Groß-Schogener Bezirk: 1. Ragla, 2. Roman-Budaf, 3. Sotymos, 4. Arcán, 5. Frij, 6. Felső-Sebes, 7. Also-Sebes,

permanente Stupfskizina-Ausschuß überfandte Dank-Adressen, wie an Tschernojeff, auch an sämtliche Unterstützungs Comité's.

Belgrad, 25. September. Vom Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß die Feindthätigkeiten sich bis heute fortgesetzt haben.

Cettinje, 24. September. Fürst Nikita ordnete an, daß alle auf Waffenruhebedaur Beurlaubten bis heute Mitternacht bei ihren Bataillonen wieder eintreffen müssen. Bis heute 11 Uhr Vormittags ist hier noch immer keine den formellen Waffenstillstand betreffende Erklärung anhergelangt.

Konstantinopel, 23. September. Die Anmeldungen von Freiwilligen zum Eintritte in die türkische Armee dauern noch immer fort und wurde erst gestern, Freitag, im Seraskierat (Kriegsministerium) eine bedeutende Anzahl derselben aufgenommen. Dieselben werden nun equipirt und eingezogen, um dann in das Lager Abdul Kerim Paschas abgeschickt zu werden. — Der Großvezier hat auf die Anfrage Asim Paschas, ob er den Schiffen der f. k. pr. Dampfschiffahrts-Gesellschaft nicht die türkischen Donauhäfen sperren solle, da dieselben zahlreiche russische Freiwillige donauabwärts führen, die Ausführung dieser Maßregel entschieden verweigert, dem Gouverneur aber den Befehl erteilt, die Verwaltung zu einer strengeren Prüfung der Legitimationen der Passagiere zu veranlassen.

Konstantinopel, 24. September. In Koniga ist eine Revolte unter den Bahsi-Bozuzs ausgebrochen, bei welcher die Behörden ernstlich bedroht wurden. Auf dringendes Ansuchen Ali Paschas, die Herzoginwider Bahsi-Bozuzs vom Militärdienste zu befreien, sind 3000 Zaubers abgedenkt worden, um die Bahsi-Bozuzs abzulösen. — Der heilige römische Agent demittirt die Nachricht, daß seine Regierung geneigt sei, Truppen-Durchzüge zu gestatten.

Muktar Pascha hat an die Pforte berichtet, daß er den Befehl, 2000 Mohamedaner aus der Herzogina zu rekrutieren, nicht auszuführen vermöchte. Die Mohamedaner, an einem glücklichen Ausgange des Kampfes verzweifelt, entziehen sich dem Militärdienste durch die Flucht. Wulla-Beg hat Verhandlungen mit angesehenen Christen in Woflar eingeleitet, die eine volle Ausöhnung und Verbrüderung zwischen dem muslimanischen und christlichen Elemente anstreben.

Sophia, 23. September. Der Kaimakam von Belgradschit meldet hier, er habe erst 200, dann 1500 mit der Bitte um Unterstützung an ihn sich wendende Serben beiderlei Geschlechts in den benachbarten Dörfern Stajtonsch, Salas, Schamid untergebracht und mit Lebensmitteln versehen. Der Gouverneur billigte diesen Schritt.

Ungarn.

Budapest, 25. September. (Orig. Corr.) Das mit geperreten Lettern gedruckte Telegramm im gefrigen „Lloyd“, wornach die untern Vorhitz seiner Majestät abgehaltene gemeinsame Beratung der beiderseitigen Ministerien die Aussicht auf das vollständige Gelingen des Ausgleichs nahe gerückt hätte, konnte nicht anders, als die Erwartung aufs Höchste spannen.

Das öffentliche Communiqué, welches heute die Zeitungen bringen und welches von der größtentheils in bester Meinung betriebenen Schatzkammer abgehend klaren Wein eingiebt, daß die Ausgleichsoperat vor Januar künftigen Jahres nicht zur Verhandlung kommen und für die Lösung der mit der Bankfrage verbundenen Frage der 80-Millionen-Schuld eventuell ein Schiedsgericht in Aussicht nimmt, hat eine Entscheidung gebracht, welche in andern Zeitläufen nach allem bis higen eine gewaltige Aufregung hervorgerufen hätte und jedenfalls einen fruchtbareren Boden für Conjecturalpolitik bietet.

So mißt das Prospecieren aus dem politischen Wetterglaube ist, so wage ich doch vorherzusagen, daß die ungünstigen Einwürfe dieser Nachricht nicht so tiefgehend sich erweisen werden, als man nach den bisherigen Enunciationen der gesammten hauptstädtlichen Presse zu schließen geneigt wäre. Die Presse ist nämlich in weit höherem Grade zur Mittel öffentliche Meinung zu machen und zwar ein mehr minder zuverlässiges Mittel, als der wirkliche Ausdruck derselben. Es liegt hierin auch einiger Trost. Gegen das, was oppositionelle Blätter unvergeßliche Nachgiebigkeit der jetzigen Minister nennen, ohne daran zu denken, ob denn ein anderes Ministerium auch nur so lebhaft in persönlicher Weise ausgebeutet und schwerlich in allen Fällen innerlich verurtheilt „Nachgiebigkeit“ noch lange nicht richtig gemüthigt werden. In der Deffentlichkeit nämlich. In der arden der gedruckten privat einherfließenden Diskussion ist das aut aut längst nicht so scharf gestellt. Daß das jetzige Ministerium keine Nachgiebigkeit übt, die wirkliche Staatsinteresse preisgäbe, daß es zum Torgiren dieses Staatsinteresses keiner intensioren patriotischen Luthie bedarf, als es dazu mitbringt, was wird wohl kaum fraglich erscheinen, zumal wenn man nicht nur tadelnd verwirft, sondern nach dem positiven Bessermachen fragt.

Die äußere Lage des Reiches, welche wohl beide Ministerien gleichmäßig für die Acceptierung ihrer Ausgleichsvorschläge verwenden konnten, ist immerhin ernsthaft genug und es ist ein Beweis für die ziemlich weitverbreitete durch die in der halben Welt sich kundgebende economische Erschöpfung verschärfte Apathie, daß die Theilnahme an den Mäßen und Schwierigkeiten unserer äußeren Politik so wenig lebhaft ist. Die Verwaltungsreform ist im ganzen Lande in lebendigem Fluße und die Städte auf dem Königsboden werden wohl auch demnächst ihre Umgestaltung zu vollziehen haben.

Der Verwaltungsausschuß, zu dem in diesen Tagen hier gewählt werden soll, wird die bisher bekannten Autoritäten des hauptstädtlichen Municipallebens umfassen.

Ausland.

Stuttgart, 25. September. Der „Schwäbische Merkur“ meldet aus Karlsruhe, der bisherige Ministerpräsident Jolly wird wahrscheinlich durch den Landescommissar Stöffer in Mannheim ersetzt; die übrigen Minister bleiben. Turban soll den Vorsitz des Staatsministeriums übernehmen und Jolly Präsident der Oberrechnungskammer werden.

Karlsruhe, 25. September. Das gesammte Ministerium hat seine Vortrefflichkeit dem Großherzoge zur Verfügung gestellt. Der Handelsminister Turban nahm den Antrag an, die Neubildung des Cabinets vorzunehmen.

Paris, 23. September. General Ciadini ist heute Früh hier angekommen und hat sich definitiv im Palais der italienischen Botschaft installirt.

Paris, 24. September. Der Vien Public meidet: Trotz vielfacher Bemühungen weigert sich Mac Mahon, den Herzog von Kamale an Stelle Ladmirault's zum Commandanten des Armee-corps von Paris zu ernennen.

London, 25. September. Gladstone hielt Samstag eine Rede vor den Vertretern der liberalen Partei, in welcher er erklärte, daß die Conservativen die Regierung in jene Richtung drängen müßten, welche die öffentliche Meinung einschlagen hat, sonst würden die Liberalen aus dem gegenwärtigen Stande der orientalischen Frage Parteiotheil ziehen; Englands Gewicht sei bisher in die unrechte Waagschale geworden gewesen.

8. Kis-Sojo, 9. Monor, 10. Gleden, 11. Naggy-Sojo, 12. Berlad, 13. Szt.-Jvan, 14. Serling, 15. Naggyfalva, 16. Simontelke, 17. Kis-Budaf.

In Sarb (bei Karlsburg) brannte in der Nacht vom 21. auf den 22. d. eine Scheune ab. Das Volk hat den Räuber Deanu im Verdachte der Brandlegung, denn, wie es heißt, soll sich derselbe derzeit in der Umgebung von Karlsburg aufhalten.

Die Generalversammlung der liberalen Partei von Csisfereba hat — wie dem „P. N.“ telegraphirt wird — an Stelle des Abgeordneten Anton Becze, welcher auf sein Mandat resignirt, einstimmig Valentin Niko zum Abgeordneten-Candidaten aufgestellt. Sein Programm wurde mit Beifall aufgenommen. Die Wahl findet am 2. October statt.

Ungarisches Theater.

Die Operette „Le canard aux trois bees“ war gestern gut besucht. Das Publicum hatte keine Ursache, seinen Zuspruch zu bedauern, denn die ganze Vorstellung war abgerundet und ließ die heitere Stimmung auch nicht einen Moment lang erkalten; bei der komischgeschwängerten Weine, welche die ganze Operette durchzieht, ist das natürlich; die Glanzpunkte derselben sind unstreitig die Glückwünsche und Walzer-Arie, die von Frau Oberli (Margit) und Herrn Aranyossy (Spaniel) durchgreifend geantert wurden. Frau Bodrogi (Sofonia) und Herr Ajtai (Zurich) eschütterten mit ihrer vis comica das Zwerchfell der Zuschauer; Frau Csokla, Frau Ajtay (Ella), ebenso die Herren Bodrogi (Van Stebal), Gaal (Bürgermeister) und Komaromy (Magistrafre) trugen wieder zum Gelingen bei. Die Chöre waren wie aus einem Gusse; das Orchester hielt sich unter Leitung des Herrn Oberli, welcher auch diesmal ohne Partitur den Tact vortrad schwingt, tadellos und so gebracht es denn an wiederholtem Besuche auch diesmal nicht. Kurz, die Operette ging ausgezeichnet über die Bretter und ich bin überzeugt, daß eine Reprise derselben ein gutes Haus erzielen würde.

Telegramme.

Wien, 27. September. (Tel. des Corr. Bur.) Die „Politische Correspondenz“ veröffentlicht die Note, welche Niko unterem 26. d. an die Großmächte richtete, worin Serbien das Eingehen in die seitens der Pforte zugestandene Verlängerung der Waffenruhe ablehnt, die Ablehnung damit motivirend, daß die Waffenruhe ohne Bestimmung der Demarcationslinie und neutralen Zone undurchführbar und nicht geeignet sei, Zusammenstoßen der Armeen und unnötigen Blutvergießen vorzubeugen. Serbien wünsche jedoch sehr, den Abschluß eines regelrechten Waffenstillstandes herbei.

Wien, 27. September. (Tel. des Corr. Bur.) Der „Politische Correspondenz“ zufolge ist der heute hier eingetroffene Generaladjutant des russischen Kaisers, Graf Sumarokoff, 10 Uhr Vormittags vom Kaiser empfangen worden.

Hannover, 27. September. (Tel. des Corr. Bur.) Der Landtag genehmigte ohne Debatte einhellig den Antrag: die Regierung wolle die Aufhebung der Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg veranlassen.

Petersburg, 27. September. (Tel. des Corr. Bur.) Der russische Vertreter in Belgrad wurde angewiesen, sich bezüglich der Königproclamation genau der österreichisch-ungarischen Haltung anzuschließen und die Königproclamation in keiner Weise anzuzweifeln; rüchthlich etwaiger Vergroßerungsgelüste Serbiens hat Rußland bereits in Reichstadt bestimmte Position genommen.

Konstantinopel, 27. September. (Tel. des Corr. Bur.) Die Antwort der Pforte auf die Vorschläge der Mächte ist wahrscheinlich günstig. Es wurde die Errichtung eines aus 30 Muselmännern und 30 Christen bestehenden Reformrathes beschloffen. Der zu wählende Rath wird sich mit den von den Mächten verlangten Reformen beschäftigen. Die Regierung wird die Initiative ergreifen, diese Reformen im ganzen Reich auszuführen.

Konstantinopel, 27. September. (Tel. des Corr. Bur.) Die Pforte wird morgen die Vorschläge der Mächte beantworten. Die Pforte hat ihre volle Bereitwilligkeit erklärt, alle wünschenswerthen Reformen zu gewähren und beschloß zu diesem Behufe die Greierung eines aus 35 Muselmännern und 30 Christen bestehenden Nationalrathes.

Ungarisches Theater im Stadttheater.

Heute Donnerstag den 28. September 1876, unter der Direction des Alexander Csöka:

A Háromszéki leányok. (Die Háromszéker Mädchen.)

Neuestes ausgezeichnetes Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Acten, nach Moriz Jókai's Roman verfaßt von Eduard Szjligeti. Musik von Julius Erkel.

Lotto-Ziehung in Hermannstadt

am 27. September 1876:

69, 11, 80, 76, 88.

Fremdenliste.

Vom 27. September 1876.

Hotel Neurührer. G. Goldkamp, Kaufmann, aus Klausenburg; Wilhelm Deutsch, Kaufmann, aus Klattau; Lüdke, Kaufmann, aus Neufay; Andray, Kaufmann, aus Wien.

Ungarische Krone. Nicolaus Takats, aus Hatjeg.

Telegr. Wiener Cours vom 27. September 1876.

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Metalliques, National-Anlehen, Fremdenliste, etc.

**Kundmachung.**  
Samstag den 7. Oktober d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, wird in der Kanzlei des Franz-Josef-Spitals die Licitation zu den folgenden Verpachtungen, wobei auch die Einreichung schriftlicher Offerte gestattet ist, vorgenommen werden:

1. Die Verpachtung der Verpflegung für die Kranken, Wärterleute und Hausknechte.
  2. Die Verpachtung der Grasfuchung aus dem Spitalgarten.
- Auf die Zeit vom 1. Januar 1877 bis 31. December 1879:
3. Die Verpachtung des Brodes und Weißgebäcks.
  4. Die Reinigung der Spitalwäsche.

Auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1877:  
Die Verpachtung der allgemeinen Verpflegung mit dem Besügen:  
Doch die Unternehmungsliebhaber vor dem Beginn der Licitation ein hundertprocentiges Kauteld zu erlegen haben, und daß die Vertragsbedingungen bis zum Tage der Licitation in der Kanzlei des Franz-Josef-Spitals täglich eingesehen werden können.

Unternehmungsliebhaber, welche Offerte einzureichen wünschen, werden angewiesen, ihre Offerte, welchen das erforderliche Kauteld beizulegen ist, bis zum 7. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, versiegelt an die Verwaltung des Franz-Josef-Spitals abzugeben. Die Offerte haben die Bemerkung zu enthalten, daß der Offerent die Vertragsbedingungen genau kenne und dieselben auch zu erfüllen in der Lage sei. Zu spät eingereichte, oder unvollständig ausgefertigte Offerte werden zurückgewiesen.  
Hermannstadt, am 22. September 1876.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Nro. 391 ex 1876 [655] 1-3  
Commiss. fond. scol.

**Licitations-Kundmachung.**

Für die Verpachtung des Regal-Schankrechtes der acht Gemeinden des Borgoer Bezirkes gegen den jährlichen Ausrufungspreis von 15,000 fl. und jenes zu Carlibava, Siebenbürger Seite (Subwigsdorf), gegen den jährlichen Ausrufungspreis von 1450 fl. 75 kr. für die Zeit von drei Jahren, vom 1. Januar 1877 angefangen bis Ende December 1879, wird hiemit die Licitation zur allgemeinen Kenntniß gebracht, welche am **25. Oktober 1876**, um 9 Uhr Vormittags, bei der Schulfonds-Verwaltung zu Nassod abgehalten und diese Regalien an den Meistbietenden veräußert werden. Unternehmungslustige können bis zum Beginn der mündlichen Licitation auch schriftliche Offerte unter Siegel einreichen, welche mit dem 10procentigen Badium und mit der Erklärung zu versehen sein werden, daß sie die Licitations-Bedingnisse genau kennen und sich denselben unterwerfen.

Mündliche Licitationen werden am Licitationstage auch dieses Badium zu erlegen haben.  
Licitations-Bedingnisse und sonstige Aufklärungen können bei der Schulfonds-Commission zu Nassod eingeholt werden.

Aus der Sitzung der Schulfonds-Commission zu Nassod am 17. September 1876.

Soeben ist in meinem Verlag erschienen, in allen Buchhandlungen und bei allen Kalender-Versehlern zu haben:

**Neuer und alter Hauskalender für das Jahr 1877.**

Derselbe enthält:  
Die Jahresrechnung, Himmelszeichen, Planetennamen, Sonn-, Fest- und Namenstage, Evangelien, des Monats Lauf und Veränderungen, die Jahreszeiten, Sonnen- und Mondfinsternisse, den Jahresergergen, die Angabe der Bahnmärkte, den neuen Welt-, Eisenbahncours und Stempeltarif, die Genealogie des kaiserlichen Kaiserhauses, eine interessante Erzählung: „Das schöne Mädchen von Neumarkt“, „Eine Geschichte aus dem Türkenkriege“, ferner Landwirtschaftliche, Gemeinnützige, Miscellen u. s. w.  
Nebst einem Verzeichniß der in Hermannstadt befindlichen Aemter, sowie der Advokaten und Notare.  
Preis: **20 kr.**, mit franco Postzusendung **22 fr.**

**Th. Steinhausen's Verlagshandlung.**

**30 Stück gute Weinässer und 10 Stück mindere Gattung sind billig zu haben bei**  
**Josef Winkler,**  
Ecke der Bürgergasse.

**Obstbaum- und Rebenverkauf.**  
Bei der Guts-Verwaltung Zám (Station Zám der „Ersten Siebenbürger Eisenbahn“) sind viele Tausend der edelsten Obstbäume und schön bewurzelte Weinreben zum Verkaufe vorräthig.  
Detaillierte Preis-Verzeichnisse werden auf Verlangen gratis und franco zugesendet. [660] 1-3

**Reelle Instruction gratis für das Lotto**  
auf der Wahrscheinlichkeits-Berechnung basierend, mit ganz sicherer Aussicht auf Terno-, Ambo- und Estratto-Gewinne. Anfragen unter genauer Adresse „Vertrauens-Glück Nr. 90 poste restante Hauptpostamt Wien.“ [612] 1-2

**„Puritas“, Haarverjüngungs-Wilch.**  
Gerichtlich deponirte Schutzmarke.

„Puritas“ ist keine Haarfarbe, sondern eine milch-artige Flüssigkeit, welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen, d. h. allmählich zu schwarzen längstens vierzehn Tagen jene Farbe wieder zu geben, welche sie ursprünglich besaßen. „Puritas“ enthält keinen Farbstoff. Man kann das Haar nach Belieben mit Wasser waschen, man kann auf weiß übergezogene Köpfe schlafen und Dampfäder gebrauchen, man wird keine Spur einer Farbe merken. In „Puritas“ färbt nicht, sondern verjüngt und zwar das längste und üppigste Frauenhaar, wie die Haare und Bärte der Männer.

Die Flasche „Puritas“ kostet 2 fl. (bei Verbindungen 20 fr. mehr für Spesen) und ist gegen Nachnahme zu beziehen durch die Erzeuger **OTTO FRANZ & Comp.** in Wien, Mariahilferstraße Nro. 38.

**Niederlagen in Siebenbürgen:**  
Hermannstadt: Carl Gürtler, Kaufmann.  
Carlsburg: Christof Osky.  
Klausenburg: E. A. Valentini, Apotheker.  
Schässburg: J. B. Teutsch, Kaufmann.  
H.-M.-Vasárhely: Ign. Maltinsky. [99] 21-25

**Warnung vor Fälschung und Nachahmungen.** Die p. t. Annehmer werden gebeten, genau auf unsere Firma zu achten, welche am Oben und Kampferstein über einer jeden Flasche deutlich ersichtlich ist, da unter dem Titel „Haarverjüngungs-Wilch“ auch Nachahmungen existiren.

**4 goldene Medaillen.**

**Henri Nestlé's Kindernährmehl,**  
anerkannt vollkommenster Ersatz der Muttermilch.

**2 Ehren-Diplome.**

**Central-Depôt für Oesterreich-Ungarn:**  
Wien, I., Naglergasse Nro. 1,  
**F. Berlyak.**

Depôt: Hermannstadt bei Herrn Gustav Gürtler und Herrn Friedr. Thallmayer, Kaufleute.  
Klausenburg bei Herrn Dr. G. Hintz, Apotheker.  
Kronstadt bei Herrn Eduard Kugler, Apotheker.  
Schässburg bei Herrn Friedrich Schuster, Apotheker.

**Warnung.**  
In neuerer Zeit werden Fälschungen, äußerlich täuschend ähnlich, für das Nestlé'sche Kindernährmehl verkauft. Das p. t. Publikum wird von dem Ankauf dieser Nachahmungen gewarnt, und bittet man auf die Fabrikmarke mit der Unterschrift des Erfinders „Henri Nestlé“ und auf die registrierte Schutzmarke mit der Namensfertigung des Central-Depôtens: **Wien, F. Berlyak** genau zu achten. [590] 4-6

**Stiften-Dreschmaschinen**  
für Hand- und Göpelbetrieb  
von 1-6 Pferdekraft  
fabriciren als Specialität  
**Umrath & Comp., Prag,**  
landwirthschaftliche Maschinenfabrik.

Preislisten mit Abbildungen gratis. Für jede Maschine wird garantirt. Jede Maschine, die nicht vollkommen entspricht, wird retour genommen. [471] 30-33

**Stiften-Dreschmaschinen**  
für Hand- und Göpelbetrieb  
von 1-6 Pferdekraft  
fabriciren als Specialität  
**Umrath & Comp., Prag,**  
landwirthschaftliche Maschinenfabrik.

Preislisten mit Abbildungen gratis. Für jede Maschine wird garantirt. Jede Maschine, die nicht vollkommen entspricht, wird retour genommen. [471] 30-33

Zum Abonnement empfohlen!

**„Neues Berliner Tageblatt“**  
mit seinen Gratis-Beilagen  
Berliner Fliegende Blätter, Berliner Gartenlaube.  
(Illustrirt) (Illustrirt)

**Reichhaltigste und billigste Zeitung der Residenz.**

Zum Preise von 5 Mark für drei Monate, 3 Mark 40 Pf. für den zweiten und dritten Quartalsmonat und 1 Mark 70 Pf. für den letzten Quartalsmonat nehmen sämtliche Reichspost-Anstalten Bestellungen täglich entgegen.  
Bei der großen Verbreitung (15,000), besonders auch in der Reichshauptstadt, sind Inserate im „Neuen Berliner Tageblatt“ von großer Wirkung. Anfertigungspreis pro 4 gepaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Pf.  
Inserate für die in allen Restaurants acht Tage lang ausliegenden „Berliner Fliegende Blätter“, sehr wirksam, berechnen pro Zeile Nonpareille nur mit 50 Pf.  
Berlin S. W., Zimmer-Strasse 94. 2-3

Druck und Verlag von Th. Steinhausen.

**Ziehung am 2. Oktober!**

Nur fl. 4 Promessen fl. 2

und Stempel auf und Stempel

**Credit-Lose. Wiener Lose.**

Beide zusammen nur fl. 6

**Haupttreffer fl. 400.000!**

Wechsellergeschäft  
der Administration des „MERCUR“, Wien, I., Wollzeile 13. (610) 8-8

**Specialarzt, Universitäts-Professor Dr. Bisenz,**  
Wien, Stadt, Franzensring 22,  
beißt gründlich ohne Berufsstörung  
**die geschwächte Manneskraft (Impotenz),** sowie alle geheime und Hautkrankheiten.  
Ordination täglich von 11-4 Uhr.  
Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Arzneien besorgt.  
Ebenfalls ist zu haben das Werk (5. Auflage):  
**Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung**  
von Dr. Bisenz. Preis 2 fl. 8 B. [15] 90

**Gummi- und Fischblase Cottons**  
versendet gegen Nachnahme bisseret per Dufrenoy von fl. 2 bis fl. 6  
**J. N. Schmeidler,** (157) 3  
Gummifabrik, Wien, VII. Bezirk, Stiflgasse Nr. 18

**Moll's Seidlitz-Pulver.**

**WARNUNG.**

**Nur echt,** wenn auf jeder Schachtel-Ediquette der Adler und meine vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Durch gerichtliche Straf-Erkenntnisse wurde eine Fälschung meiner Firma und Schutzmarke wiederholt constatirt; ich warne deshalb das Publikum vor Ankauf solcher Fälschungen, die auf Täuschung berechnet sind.  
Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 6 B.  
Echt bei den mit x bezeichneten Firmen.

**Franzbranntwein und Salz.**

Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren u. äusseren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerz, alte Schäden und offene Wunden, Krebschäden, Brand, entzündete Augen, Lähmungen und Verletzungen jeder Art etc. etc.  
In Flaschen sammt Gebrauchs-Anweisung 80 kr. 8 B.  
Echt bei den mit † bezeichneten Firmen.

**DORSCH-FISCH**

**Leberthran**  
von M. Krohn & Co. in Bergen (Norwegen).

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.  
Preis 1 fl. 8 B. pr. Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung.  
Echt bei den mit \* bezeichneten Firmen.

**A. Moll, Tuchlauben, nächst dem Bazar, Wien.**

Depôt's: Hermannstadt: (x\*) C. Müller, Apotheker, (x\*) Fr. Thallmayer, (x\*) F. A. Reissenberger; Bistritz: (x) Carl Lang, Apotheker; Déva: (x) G. Lengyel, Apotheker; Deés: (x\*) Sam. Kremer; Dios-Szent-Márton: (x) Ed. Fischer, Apotheker; Klausenburg: (x\*) Adolf Valentiny, Apotheker, (x\*) J. Wolff, Apotheker, (x\*) Dr. Georg Hincz, Apotheker, (x\*) Nicol. Székely, Apotheker; Karlsburg: (x\*) Jul. Fröhlich, Apotheker; Kronstadt: (x\*) Ferd. Jekelius, Apotheker, (x\*) S. P. Mailat, (x) Ed. Kugler, Apotheker; Maros-Ujvár: (x) Al. E. Ujváry, Apotheker; Maros-Vásárhely: (x) M. Bucher; Maros-Ilye: (x) Carl Hoffinger, Apotheker; Mediasch: (x\*) J. F. Guggenberger; Mühlbach: (x) J. C. Reinhardt, Apoth.; Petrozsény: (x) G. Gerbert, Apotheker; Rejs: (x) Sam. Nagelschmid's Erben, Apoth.; Schässburg: (x) Josef B. Teutsch, Kaufmann; Zalatna: (x) S. Mihelyes, Apotheker. [155] 30

**Erfrischend:**  
außer den Sonn- und Feiertage täglich.  
Koffei für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl.  
Eingelie Nummer 5 fr.

**Postversendung:**  
Im Ausland:  
halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr. 8 B.  
Im Inland:  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.  
Medicatur und Eigenthümer  
Th. Steinhausen.

Illust.-Abonnements-Beitrag von J. F. Leonhard Buchhändler; in Nr. 228.

**Prännum**  
Hermannstädter 3

In loco:  
2 fl. 50 kr. De  
1 fl. 70 kr.  
— fl. 85 fr.

der „Hermann“

Das Abgeordnete beifammen bleiben.

Der Finanzminister October das 1877er Abgeordnetenhaus vorlegte tagung vom Finanzminister Gestern Vormittag bestanden eine Confer über die Reihenfolge der Aus Semlin wird des in Belgard mächtig und der Militärgränge gemacht wird und trotz Rüstics ostentativ äußere werde. Die Division S vollständig aufgestellt, in theilweise Ablösung erwar Der Gesundheitszustand gütlicher.

Der bereits telegraph Corr. sagt, anknüpfend a Ausschuss der Stupfchina bezüglich der Proclamation hätte: Alle authentischen Factoren, der Fürst und des Commandanten, eine Aufhebung erließen, aus Fürsten aber keinesfalls er In der That muß erscheinen, wenn im Mon-Autorität in die Bügel gr eines nicht siegreichen Feld während die Truppen des der ersten actualen Lage könnte jedoch das merkwachsende Preßion gewinnt der Bühne besapnten zu Serbiens und des Frieden der Mächte nachsucht, drin

**Eine u**  
Novell

Die Sonne war in schon im Thale, nur auf d heller Beleuchtung. Da fo der sich Baron Klingers Bäuerin mit einem Korbe und sah den alten Mann, gierig an, indem sie ihn g Es war eine junge rothblau — „Was ist das da oben —“ „Die da?“ erwiderte Herr „Sei!“ Dem Nettwig „O, was werd' ich lauch.“ „Den kennst man? „Wie so? Zum Gut. Sie verstand ihn nicht. „Ein alter Mann in —“ „Ach, der kann sch Der Tod hat ihn wohl v wieder so munter, daß auc „Drüben im Nieder muß noch in die Stadt, z